

Klassenkampf

Organ der Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-W.

Erscheint jeden Freitag nachmittags. Bezugspreis frei Haus monatlich 6 M. Durch die Post monatlich 6 M. ohne Zustellungsgebühr. Verlag u. Geschäftsstelle: Harz 42-44, Fernruf 1047. Gedruckt 7-6 Uhr. Schriftleitung: Fernruf 1045. Expedient 12-1 Uhr

Der Anzeigenpreis beträgt 60 Pf. für den Millimeter Höhe und Spalte; 200 Reklame, anschließend an den dreigesägten Zentimeter. Einzelzeilen bis zur 9 Uhr erbeten, größere tags vorher. - Vertriebskonto Leipzig 1068 45 Mitt.

Einzelpreis 30 Pf.

Halle, Sonnabend, den 19. März 1921

1. Jahrg

An die Arbeiterschaft Mitteldeutschlands!

Die bürgerliche Regierung in der „demokratischen Republik“ Deutschland treibt zum Abgrund. Die einzige Möglichkeit, das schwergeprüfte deutsche Volk wieder zum Aufstiege zu bringen, wurde durch den Wiederaufbau des Kapitalismus vereitelt, obwohl die deutsche Arbeiterschaft nach Befreiung vom kapitalistischen Joch lechzte.

Auf Kosten der Arbeiter suchen Vertreter der deutschen Regierung mit den brutalen Gewaltgebern der Entente neue Verhandlungsbasis. Dem Weltkapitalismus soll jedoch nicht allein die deutsche Arbeiterklasse, sondern die gesamte deutsche Volkswirtschaft geopfert, die schweren Sanktionen vorausichtlich verschärft werden.

Überall mehren sich die Anzeichen des drohenden Zusammenbruchs. Den alleinigen Rettungsweg, ein Schutzabkommen mit Sowjet-Rußland, aber will die Regierung nicht betreten. Sie wird sich als Vertreter der herrschenden Gesellschaft mit dem Entente-Imperialismus zur Unterjochung und Aushungern der Arbeitertasse verständigen.

Die Gegenrevolution benutzt die außenpolitischen Konflikte, um in Deutschland das

Blutregiment der Orgesch

heraufzustellen. Die Regierung leistet ihr getreue Handlangerdienste und unter unerhörten Provokationen hat die Arbeiterschaft zu leiden.

Best geht der Mehrheitssozialist Höring, brutal wie ein Grobschmied, dazu über,

Mitteldeutschland mit Militär und Polizei zu überfchwemmen.

Als Mörder- und Räuberbande wird unsere revolutionäre Arbeiterschaft, werdet Ihr selbst vor der ganzen Welt bloßgestellt, trotzdem Ihr täglich um fargen Lohn froht.

Arbeiter! Arbeiterinnen! Wollt Ihr auf diese unerhörte Provokation noch weiter in Passivität verharren?

Wollt Ihr vom Oberpräsidenten widerspruchlos das gleiche dulden, was die Entente durch die Sanktionen unseren Brüdern am Rhein auferlegt und worüber sich die ganze bürgerliche Gesellschaft so nett erntet?

Arbeiter! Arbeiterinnen! Heraus aus der Untätigkeit!

Wehrt Euch gegen diese schamlose Unterdrückung!

Zeigt, daß Ihr freie Arbeiter seid und noch keine Fuchshautketten tragt.

Nicht durch Demonstrationen könnt Ihr diesen Kampf führen.

Verweigert Eure Arbeitskraft überall dort, wo man Eure Arbeitsstätte durch Militär oder Sipo besetzt. Duldet nicht, daß Eure friedliche Wohnstätte ein Aufmarschgelände der Konterrevolution wird.

Arbeiter und Arbeiterinnen! Eine schwere Entscheidung liegt vor Euch. Zeigt Euch würdig der historischen Stunde! Seid freie Männer, keine Sklaven!

Die Bezirksleitung Halle-Merseburg der KPD.

Hausdurchung in der „Roten Fahne“.

Gestern fand in den Räumen der „Roten Fahne“ eine Hausdurchung statt. Die Besatzung leitete.

Berlin, 19. März. In der Redaktion der „Roten Fahne“ wurden alle überlegenen Nummern der gestrigen Morgenausgabe (wegen eines Aufsatzes mit der Aufforderung an die Arbeiter, sich selbst zu bewaffnen) beschlagnahmt.

Eine zweite Meldung, die ebenfalls WTB verbreitet lautet:

Berlin, 19. März. Minimalbeamte beschlagnahmten in der Redaktion der kommunistischen „Roten Fahne“ die noch vorhandenen Nummern der gestrigen Morgenausgabe, in der die Arbeiter in einem Aufruf: „Eine klare Antwort“ zur Selbstbewaffnung aufgefordert werden.

Es handelt sich um einen Aufruf, der an den Ausspruch M. Khabers anknüpft: „Ich spreche auf das Gewehr“ und sagt:

Der Pfiff des Herrn Rabe muß beantwortet werden! Man kann antworten, wie Göring tut: Die Mittel der gesetzlichen Gegenrevolution gegen die Arbeiterschaft in Vergewaltigung zu legen. Man kann auch so antworten, wie es die „Freiheit“ tut: Die Arbeiterschaft irrezuführen und beräugen mit der Behauptung, daß die Entente die Bourgeoisie - die Verbindeten gegen Sowjet-Rußland von morgen über - übernimmt - einstimmen wird. Es ist aber auch eine dritte Antwort möglich: Ein jeder Arbeiter spreche auf das Gewehr und erwidert sich eine Waffe, wo er sie findet!

Gegen Rabe ist noch niemand eingeschritten, gegen die „rote Fahne“ die nur die richtige Antwort gibt, werden Severings Polizeibeamte in Bewegung gesetzt.

Der Vormarsch der Entente.

WTB meldet: Heute früh rückte eine gemischte französisch-belgische Truppenabteilung mit Panzerkraftwagen von Duisburg nach Wülheim-Rosch. Der Bahnhof Wülheim-Rosch befindet sich von einer Kompanie Franzosen besetzt worden. Für die Truppen wurden Quartiere angefordert.

Donnerstag abend gegen 9 Uhr besetzte ein französisches Detachement, bestehend aus einem Offizier und 10 Mann, den Güterbahn-

hof von Oberhausen-West. In den Betriebswerkstätten des Hauptbahnhofes erschienen abends neun ungewaffnete Franzosen und besichtigten die Anlagen. Gestern fand in Düsseldorf eine Verladung von Ententeinheiten statt.

Zu neuen Verhandlungen bereit.

London, 19. März. (WTB.) Die Reparationsstill wurde im Unterhause auch in dritter Lesung angenommen. Zu dem Antrag Clemens auf Ablehnung der Still bemerkte der Generalstaatsanwalt, die Alliierten seien jederzeit zur Wiederaufnahme der Verhandlungen bereit, sobald Deutschland ein vernünftiges Angebot mache.

Für den Frieden mit Deutschland.

(Eigene Drahtmeldung.) Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Washington ist beabsichtigt, der amerikanische Senator Knox bei der Wiedereröffnung des Senats eine Entschärfung anzubringen, die die Herstellung des Friedens mit Deutschland verlangt.

Das Ende der Kronstädter Bewegung.

Koppenhagen, 19. März. (WTB.) Telegramme aus Sellingsfors bezeugen: Der finnische Grenzkommandant teilte dem Minister des Innern in Helsingfors mit, daß ein langer Strom von Flüchtlingen, von denen der größte Teil Militärs gewesen sind, sich über das Eis von Kronstadt nach Finnland bewegt. Das amerikanische Note Bureau hat die Verpflegung der Flüchtlinge übernommen.

General Koslowff, der sich unter den Flüchtlingen befindet, teilte mit, daß Kronstadt am 2. März nach Petersburg die Meldung sandte, daß man die jegliche Gewaltübertriffung der Räte nicht anerkenne. In Hebrereinstimmung hiermit wurde in Kronstadt ein Komitee aus Matrosen und Arbeitern gebildet. Alle früheren Offiziere boten dem Komitee ihre Dienste an und übernahmen die Leitung der Operationen. Am 8. wurde ein Rat gebildet, und am folgenden Tage schloßen die militärischen Mitglieder vor, auf Carandenbau einen Angriff zu unternehmen. Das Komitee stimmte jedoch diesem Vorschlag nicht zu. Nachdem man auf diese Weise vergeblich hatte, zum Angriff überzugehen, richteten wir uns

auf die Verteidigung ein. Die Angriffe der Entente wurden von jedem Tag erneuert. Den letzten Angriff konnten wir abwehren.

Damit ist Koslowff befähigt, in den Verarmten geschlagenen Generalen einzutreten. Er rief sie, sich im konterrevolutionären Krieg gegen die Arbeiter und Arbeiterinnen solche Vorbeere zu tun.

Die Flucht Koslowffs

London, 18. März. (WTB.) Reuters mit dem Fall von Kronstadt. Die Unabhängigen sind die Kräfte der Sozialisten. General Koslowff ist in die Flucht gegangen. General Koslowff ist in die Flucht gegangen.

Die Schicksalsfrage der Gewerkschaft

Der Kampf um die Gewerkschaften, den wir führen, ist keine leuchtliche Erfindung der Gewerkschaftsbürokraten, sondern die Gewerkschaften wurden durch diesen Kampf wurde geführt von der Gewerkschaften an. Mein anderer als Karl Kampff geführt. Am 26. Juli 1920 wurde er als Rede im Generatrat der Internationalen

„In Stille des konterrevolutionären Vortrages“ Tageslohn für einen gerechten Lohn in die das revolutionäre Schlagwort auf ihre Abschaffung des Lohnsystems

Gewerkschaften sind wichtig als Feinde gegen die Interessen der Arbeiter. Sie sind als unwirklich insofern unbedeutend. Sie sind die Besten in allen Fällen. Sie sind die Besten in allen Fällen. Sie sind die Besten in allen Fällen. Sie sind die Besten in allen Fällen. Sie sind die Besten in allen Fällen.

Das, was Karl Marx von den Gewerkschaften forderte, ist heute, was fordern heute die Gewerkschaften, das wollen sie erkämpfen. Wer die Geschichte der deutschen Sozialdemokratie kennt, die Meinungskämpfe der letzten Jahrzehnte des letzten Jahrzehnte mit erlebt hat, bis zum Ausbruch des Weltkrieges, der noch der Kampf innerhalb der Sozialdemokratie und innerhalb der Gewerkschaften geführt wurde; die Gewerkschaften hatten organisiertere Kraft als einen Gehel für die englische Empörung der arbeitenden Masse gebraucht und die letzten Jahre auf einen Generallafrieg gegen die Wirtschaft gegen den Generallafrieg

Wir von Karl Marx aufgestellten Forderungen, deren Erfüllung bereits damals von allen revolutionären Arbeitern erlangt wurde, sind heute in der proletarischen Revolution noch besser erfüllt, die Welt ist heute nicht nur ein Welt eine neue herangekommen ist, die gesamten ihre Hände fordert, neue müssen die Gewerkschaften ihre Kraft als Gehel für die Geburt dieser neuen Welt erlangen. Die Kommunisten, dafür kämpfen sie innerhalb der Gewerkschaften

Der Meinungskampf innerhalb der Gewerkschaften heute stärker und erbitterter als vor dem Krieges. Er ist bereits während des Krieges mit der gleichen Heftigkeit. Niemand braucht sich darüber zu wundern, denn jeder Arbeiter im Meinungskampf dieser oder jener Gewerkschaft als „Verräter“ oder „Räteverbrecher“ bezichtigt wurde. Man muß die billigen oder verurteilen, so muß aber jeder Arbeiter dieser oder jener Gewerkschaft sich aus dem Verständnis, wie das heute noch viel mehr der Fall ist, hat man es früher gemocht, wegen der Form oder des Meinungskampfes Mitglieder aus den Gewerkschaften ausschließen oder gar mit diesem Mannstreich eine Gewerkschaft in den Gewerkschaften fernhalten.

Das ist heute anders geworden. Jetzt werden die ausgeschlössenen, weil sie sich der gleichen Kampfformen die bereits während des Krieges angewandt wurden. Sie sind ausgeschlossen von denen, die noch im vorigen Jahre als niedrige Verbandsfunktionäre waren, daselbst taten, von werden aus den Gewerkschaften ausgeschlossen, weil sie die schärfsten der proletarischen Revolution denkwürdigen machte, wie das Karl Marx bereits vor vielen Jahren forderte, den gewerkschaftsbürokratischen von Einkommen bis zum Schlimmsten Kampf innerhalb der Gewerkschaften gegen die Gewerkschaften gegen den Kommunismus. Sie wollen die revolutionären und Stürmer los sein und wenn dabei auch „alles das drüber geht“

Die Schicksalsfrage der deutschen Gewerkschaften ist die Gewalttätigkeiten der Gewerkschaften und die Gewerkschaften sind nunmehr nach zwei Richtungen auszuweichen. Die eine Richtung sind die Millionen kommunistischer gewinnter Gewerkschaften

Amensollen und sie werden weiter ...

Telephon- und Telegrammberrie im Reichstagsgebäude. Die Interaktion ...

Rechtssozialisten gegen rechtssozialistische Minister. Am 18. März ...

Chauwinistische Provokationen.

Die Kriegsverweigerer aller politischen Farben ...

Die Frage des Vorkreides über die Demokratisierung ...

Wungen im Reichstag.

Republik, Sozialismus, Feindschaft ...

Ein französischer Offizier kommt sich nicht ...

Ein herzoglicher Unabhängiger. Bei den Unabhängigen ist nicht unmöglich ...

Deutschnationale Mittelstandsvertretung.

Es ist kein Zweifel; daß der Mittelstand ...

Die 2. Internationale will mitreden. London, 19. März. (Reuters). Der Ausschuss ...

Die Erfolge Sowjet-Rußlands.

(Eigene Drahtmeldung). In ihrem heutigen ...

Die oberösterreichische Absteimmung.

Oberösterreichische Wahlkreiswahl ...

Die Kommunisten in den Anstalten.

Die kommunistische Reaktion bestimmt folgende ...

Unterzeichnung des russisch-polnischen Friedens.

(Eigene Drahtmeldung). Wie der 'Köln ...

Der Hintergrund des Kronstädter Aufstandes.

An der Pariser Wörke wurde wieder ...

Polens Zerfall.

Die polnischen Rechtsparteien im Sejm ...

Sächsische Defizit-Wirtschaft.

Auch die sozialistische Regierung in Sachsen ...

Notwendig soll helfen.

Notwendig sollte in Warschau ...

Hungerkrisis in polnischen Gefängnissen.

Im Lodzer Gefängnis in der Zarowstraße ...

Die Warschauer Wörke geschlossen.

Nach einer Meldung der 'Schief. Post' ...

Grün an die Moskauer Internationale.

Vom Moskauer Parteitag der Kommunistischen Partei der Ud.S.S.R. (Genosse) der Moskauer Internationale) Zweifelhafte Abteilung wurde das folgende Telegramm nach Moskau geschickt:

Der Parteitag des revolutionären deutschen Proletariats in der Tschechoslowakei erwidert die Grüße des Exekutivkomitees der Moskauer Internationalen und erklärt seine völlige Übereinstimmung mit der darin ausgeprochenen Auffassung über die Haltung und den Weg der einzelnen kommunistischen Partei in der Tschechoslowakei, einschließlich der Unterstützung der sowjetischen Fronte und Bewahrung ihrer Autonomie. Sie wird unter der Führung der Sowjet-Union stehen, bis die Bedingungen für die Wiedervereinigung mit der revolutionären Arbeiterklasse aller Nationen dieses Landes herbeiführen. Wir sind froh, daß diese Proletarier schon in einigen Wochen an dem Weltkongress teilnehmen werden.

Die Tschechoslowakei ist das Zentrum der revolutionären Bewegung der Arbeiterklasse in Europa. Die Moskauer Internationale als die revolutionäre Arbeiterklasse aller Nationen dieses Landes, hat eine ganze Reihe in der Hand der Weltrevolution zu stellen. Wenn dieser Weltkongress in der Tschechoslowakei abgehalten wird, so werden wir die Tschechoslowakei als den Mittelpunkt der Weltrevolution betrachten und die Moskauer Internationale als die revolutionäre Arbeiterklasse aller Nationen dieses Landes betrachten. Wir sind froh, daß diese Proletarier schon in einigen Wochen an dem Weltkongress teilnehmen werden.

Das Exekutivkomitee der Moskauer Internationalen wird seine Tätigkeit in diesem Sinne weiterführen und die Tschechoslowakei als den Mittelpunkt der Weltrevolution betrachten. Wir sind froh, daß diese Proletarier schon in einigen Wochen an dem Weltkongress teilnehmen werden.

Das Kindererend in Wubopel.

Die Unterhaltungs-Kommission des amerikanischen Roten Kreuzes berechnete die Kosten der Kindererend in Wubopel. In einer Gesamtheit wurden 440 Kinder gefordert, was sie am Ende des Monats 10. März haben nur ein wenig mehr als 2000 Kinder erhalten. Die Kommission hat nun beschlossen, die Kosten der Kindererend auf 1000 zu reduzieren.

Griechenland vor dem Bankrott.

Sofia, 16. März. Anläufe der imperialistischen Kräfte in Griechenland gefährdet das Land. Die finanzielle Lage des Landes ist katastrophal. Griechenland steht vor dem Bankrott und vor sozialen Unruhen. Die Regierung hat sich gezwungen, die Finanzen zu reorganisieren.

Rundgebungen gegen die französische Kriegspolitik. In Paris wird gemeldet: Im Anschluß an die Pariser Demonstrationen denotieren die Kommunisten auch in verschiedenen französischen Städten erfolgreiche Demonstrationen gegen die Reaktion und die Kriegspolitik der Regierung. Es fand schließlich in Boulogne eine Protestversammlung statt, die von über

1500 Personen besucht war. Es wurde eine Resolution angenommen, in der die Anwesenenden eine Demarche für politische Gefangenereisenden forderten und versicherten, daß sie sich einem neuen Krieg mit allen Mitteln widersetzen würden. Ebenso hat in Bonn eine große kommunistische Demonstration stattgefunden, die sich auf die Pariser Demonstrationen gegen die Abenteuerpolitik der französischen Regierung aufbaute.

Fabrikbesetzungen in Belgien.

Brüssel, 16. März. In Ghent, Martenne und Willebroeck sind die metallindustriellen Betriebe besetzt worden. Die Arbeiter erklären, ihre Betriebe nicht weiter aufrechtzuerhalten zu können. Die Arbeiter fordern alle drei Betriebe und wollten auf eigene Kosten weiterarbeiten. In Ghent und Willebroeck ist die Arbeit von den Arbeitern nach dem Scheitern der reformistischen Gewerkschaften gestoppt worden.

Japanische Expansionspläne.

Japanische Expansionspläne. In dem Bericht über die japanische Außenpolitik wird die Absicht der Regierung in Bezug auf die Verabschiedung der Verträge mit den Vereinigten Staaten, die die Einsetzung der japanischen Besatzung in den Philippinen betreffen, erwähnt. Die Regierung hat die Absicht, die japanische Besatzung in den Philippinen zu verfestigen.

Auffassung der Kriegspolitiker.

Auffassung der Kriegspolitiker. Die Kriegsminister der Sowjetunion haben die Auffassung geäußert, daß die Kriegspolitiker die Verantwortung für die Kriegsverbrechen auf sich zu nehmen haben.

Entmündigungsverfahren.

Entmündigungsverfahren. In dem Entmündigungsverfahren haben die russischen Behörden die Entmündigung der Kriegsgefangenen beschlossen.

Die Sorge um Weizen.

Die Sorge um Weizen. Die Weizenproduktion in den südlichen Provinzen der Ud.S.S.R. ist gefährdet, was die Weizenversorgung der Bevölkerung bedroht.

Neuer Vertreter der Sowjetregierung.

Neuer Vertreter der Sowjetregierung. Am 19. März ist in der Ud.S.S.R. ein neuer Vertreter der Sowjetregierung ernannt worden.

Aus der Internationale.

Die kommunistische Presse in Italien. In Mailand gemeldet wird, daß die kommunistische Presse in Italien die Unterstützung der Revolution in Spanien fordert.

Kommunistische Parlamentskandidatur in England. In London wird gemeldet: Am Freitag hat ein Kandidat für die Wahl in die Unterhaus für die kommunistische Partei in England kandidiert.

Gewerkschaftliches.

Metal- und Holzarbeiter. In London wird gemeldet: Die Metall- und Holzarbeiter haben eine Demonstration durchgeführt, um ihre Forderungen zu unterstützen.

Ein Auto vom D-Zug überfahren. Drei amerikanische Soldaten getötet. Ein Auto vom D-Zug überfahren. Drei amerikanische Soldaten getötet. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Der Kintopp in der Kirche. Ein Mittel, die hängigen Leeren Kirchen wieder zu füllen, hat man sich in Kiel gefunden. Der Herr hilft man den Gottesdienst in den Kirchen wieder zu füllen.

Niederlage der metallindustriellen Metallarbeiter.

In der am Freitag stattgefundenen, stattfindenden Generalversammlung der Metallarbeiter in Halle des VDKV, in welcher die Genossen Meyer (Halle) und Neumann (Berlin) über die innere Verhältnisse der Metallarbeiter Halle und über die grundsätzliche Stellung der Metallarbeiter in der proletarischen Revolution sprachen, erlitten die metallindustriellen Metallarbeiter eine große Niederlage. Die Beschlüsse des VDKV, die die Metallarbeiter Halle zur Unterstützung der revolutionären Arbeiterbewegung verpflichteten, wurden mit großer Mehrheit abgelehnt.

Der Hamburger Metallarbeiterstreik abgebrochen.

In einer Beschlusse Sitzung der freien Hamburger Metallarbeiter wurden 204 Stimmen für die Wiederaufnahme der Arbeit und 238 Stimmen für den Fortbestand des Streiks abgegeben. Der Streik wurde abgebrochen.

Das internationale Zentralkomitee der Metallarbeiter.

Das internationale Zentralkomitee der Metallarbeiter hat eine Resolution angenommen, die die Unterstützung der Revolution in Spanien fordert.

Schneiderstreik in Swidau. Die Schneider in Swidau sind am Mittwoch in den Streik getreten. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne.

Ergebnis der Betriebsrätemahlen in Chemnitz. In Chemnitz haben die Betriebsräte gewählt. Die kommunistischen Betriebsräte sind in die Minderheit gekommen.

5000 bänische Arbeiter ausgesperrt. In Kopenhagen sind 5000 Arbeiter ausgesperrt worden, weil sie nicht an der Arbeit teilgenommen haben.

Merke!

Ein Auto vom D-Zug überfahren. Drei amerikanische Soldaten getötet. Ein Auto vom D-Zug überfahren. Drei amerikanische Soldaten getötet.

Der Kintopp in der Kirche. Ein Mittel, die hängigen Leeren Kirchen wieder zu füllen, hat man sich in Kiel gefunden. Der Herr hilft man den Gottesdienst in den Kirchen wieder zu füllen.

Baumen-Konfektion
ganz besonders preiswert!

Aus der enorm grossen Auswahl empfehlen wir u. a.:

Weiße Voile-Busen	Kimonoformen, reich bestickt	29 ⁵⁰	Mäntel	aus Wollestoffen, flotte Form, in bescb. grün, sportfarben	78	Jackenkleider	moderne Formen aus guten Stoffen	198
Blusen	aus gutem Planel, offen und geschlossen zu tragen	39	Covercoat-Mäntel	Regianschnitt und mit Gürtel	175	Jackenkleider	aus geeigneten Stoffen, gute Ausführung, Jacks halb aus Seide	345
Blusen	aus guten Wollestoffen, Hemdform, in vielen schönen Streifen	98	Covercoat-Paletot	Regianschnitt und mit Gürtel	275	Jackenkleider	aus blauen Chemise mit Streifenstreifen, Jacks aus Seide	550
Sportjacken	in schönen Modalfarben, gute Flauchstoffe	245	Mäntel	elegante Formen, römische Streifen oder kariert, mit farbigen Kragen	295	Kleider	aus guten Wollestoffen, mit Stickerei, elegante Ansführungen 495- 595	188
			Mäntel	aus imprägnierten bzw. Wolle, Covercoat und Rippenstoffe	265	Kleider	in Seide, ansehbare Neuheiten in modernen Farben	345

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Brummer & Benjamin
Große Ulrichstraße 22/23.

Anzüge nach Maß 650⁰⁰ (Konf.) von Mk. an Damen-Kostüme nach Maß 550⁰⁰ (Konf.) von Mk. an

Lieferung auch bei zugebrachten Stoffen zu enorm billigen Preisen. — Ferner empfehle: **Krawatten, Wickel-Gamaschen, sowie Herren-Artikel aller Art** zu äußerst billigen Preisen.

Herrn- u. Damen-Maß-Schneiderei H. Buchwald Geiststraße 15 (Ecke Breitestraße). Telephon 1906.

Verenigte Kommunist. Partei Deutschl. (Ergeben bei 2. Intertaktiken)
Begrüßung für den Nationalkongress Halle-Kerleberg. — Sip in Halle (Saale).
Veranstaltung für den Nationalkongress Halle-Kerleberg. — Sip in Halle (Saale).
Die Parteiführer befinden sich ...
Unterbezirk Halle-Saalfreis.
Unterbezirk Bitterfeld.



Stürme des Belfals!
Durchschlagender Erfolg und mit Begeisterung aufgenommen
In atomischer Spannung
folgte das gestern total an-verkauft Haus den Erlebnissen des berühmten Meister-Detektivs
Stuart Webbs
Eine Darbietung wie sie die Lichtbildbühne seit Jahren noch nicht gesehen hat.
Die Jagd nach dem Meister und König der Ausbrecher. (Der Meister.)
I. Akt: Der geheimnisvolle Saal.
II. Akt: Der gelehrte Meister-Detektiv.
III. Akt: Die Verhaftung. — In d. Falle gegangen.
IV. Akt: Der König der Ausbrecher.
V. Akt: Ausbruch — Flucht — Verfolgung.
VI. Akt: Ein Kampf ums Leben.

Die Berliner Range.
Lustspiel in 3 Akten mit **Hilde Wörner.**
Kohlentrot und Friedensvertrag.
Beginn: Sonntag 8 Uhr. Wochentags 4 Uhr.
Kleine Preise abgehoben.
Leipziger Strasse 88.

Hannerl und ihre Liebhaber!
Liebesreigen in 5 Bildern nach Motiven des gleichnamigen Romans von H. H. Bartsch.
In der Hauptrolle:
Grete Freund :: Felix Bach.
Vorführung: 4.40 6.50 9.10 Uhr.
Leo Peukert
in dem altigen Lustspiel in 2 Akten:
„Der Geisterseher!“
Die neuesten Wochenberichte.
Beginn: Sonntag 8 Uhr. Wochentags 4 Uhr.
Alte Promenade Nr. 11a.

Volkspark. Sonntag, nachm. 3 Uhr: **Gr. Ball.** T. & M. Musical. Fl. Capl. Musik. Neueste Tänze.

Licht & Spiele
Täglich das glänzende Doppelprogramm:
Monte Carlo
Ein Abenteuer in 6 Akten. In den Hauptrollen die Lieblichen der Hallenser:
Friedrich Zelnik Fritz Schulz
Ferner: 1908
Karichens erster Brautbesuch
in 2 Akten. Außerdem:
Mehrfache Wohnung zu vermieten
Zeitgemäß. Lustig. in 2 Akte.
Beginn: 4 Uhr. Grösse 4681.
Sonntags: 3 Uhr.

Im Herzen der Stadt
„Goldener Adler“ Ammendorf.
Morgen, Sonntag, den 20. März:
Gr. Einzugskränzchen
des G. & W. Wir machens.“
1.98
Libelle Kleinkunst-Bühne

Riesenerfolg
des vorzüglichen Spielplans.
10 erstklassige Kunstkräfte.
Sonntags Nachmittags-Vorstellung.
3 Uhr.
Alte Promenade II, Ecke Gr. Ulrichstr.

Vor dem Feste
extrabillige Preise in allen Artikeln!
Bettzeuge, Hemdentuch :: Barehente u. andere Baumwoll- und Leinenwaren. :: Anzüge, Kleider- und Blusenstoffe.
Sally Biletzky,
Halle, Leipziger Strasse 103.

Zentralverband proletarischer Freidenker Ortsgruppe Bitterfeld.
Sonntag, den 20. März cr., nachmittags 3 Uhr, in der „Turnhalle“, Weststraße (neben Knabenschule):
Feier für die Schulentlassenen.
Abends 7 Uhr, im „Gesellschaftshaus“:
Familien-Abend.
Beide Veranstaltungen unter Mitwirkung des Männergesangvereins Bitterfeld und der Stadtkapelle Bitterfeld unter Leitung des Herrn Direktors Riedel.
Der Vorstand.

Apollo-Theater
Tägl. 7½ Uhr
„Der verjüngte Adolar.“
Operette in 3 Akten v. Krausz und Keller. Musik von W. Kello. In den Hauptrollen: Fanny Köbe, Franz Heuar, Elise Inara, Kurt Böser, H. Lindemann, Ch. Haase.

Walhalla
Lichtspiel-Theater
Täglich:
Der König von Paris.
II. Teil.
Gewaltiger Sensationsfilm aus dem dunkelsten Paris in 5 Akten von Ida Wüst und Georg Kaiser.
Vorführung: 4.00 6.80 9.10.
Die Ihr Glück verkennen.
Ein lebenswahres Filmchauplein in 4 Akten **Bilder aus einer modernen Ehe.**
In der Hauptrolle:
Esther Carena.
1621 Vorführung: 5.30 8.10.
Die neueste Meßler-Wochenschau.

Stadttheater.
Sonntag den 20. März, nachmittags 3 Uhr.
„Minna von Barnhelm.“
Abds. 7, Ende 10½ Uhr.
Vorspruch.
„Tannhäuser.“
Montag, den 21. März, abds. 7½, Ende 10½ Uhr.
„Wenn Liebe erwacht.“
Operette von Kühnelt.

Thalia-Theater.
Sonntag, den 20. März, abds 7½ Uhr:
Maria Magdalena.
Schauspiel von Hebel.

LLB.-Lichtspiele
(Land-Lichtspiel-Betriebe m. b. H.)
Die großen Sensationsprogramme der Woche:
Gewissenlose Bestien
Großer Abenteuerroman von Ivan Sklose.
2 Teile — 9 Akte.
Edelsteinsammlung
Grosses Kriminalstück in 4 Akten. In der Hauptrolle: **Viggo Larsson.**
Wer kennt nicht Viggo Larsson in sein berühmte Rollen als weltgewandter Detektiv. Kein Freund guter Detektivfilme darf dies Programm verpassen.
Der Vetter aus Mexiko.
Tolles Lustspiel. 3 Akte.
Dieses Programm spielt:
19. März. Lagerboden.
20. März. Unlasterstaat.
21. März. Käse.
22. März. Stedten.
23. März. Erheborn.
24. März. Niet eeben.
25. März. Lettln.
20. März. Käse.
Gröbers, 1888.
Lochau.
Osendorf.
Bruckdorf.

Welt-Panorama.
Gr. Ulrichstr. 45 I.
Diese Woche:
Oberbayern-Schloß Lindbergh Spanten.
Käthhölzer, Stollenhölzer, Dachlatten, Bretter, Staketlatten, Riegel, Säulen, Dachpappe, Teer.
alte Möbelstücke für Schreinerarbeiten verkaufen etc. am billigst bei Arhur Lindner, Gröb. 129, MarktstraÙe 45, Leipzig.
Bitte genau m. Nr. 3 acht.

Kräutergan
heilt in 2 Tg. entsetzt. Rettung ohne Herzscheit. 100000fach bewährt.
Engel-Apoth. Kleinschm. 6. Adler-Apoth. GeiÄstz. 16. Zwinger-Druck. Zwingerstr. 28. Bötßberger Weg 1. Weißfels-Markt-Dröger.

B. B. Beths Bunte Bühne
1531 Ertes Kabarett am Platz.
Abendlich stürmischen Mittell erregten sich die hervorragenden Kunstkräfte des brillanten März-Spielplans.

Kolz-Pantoffeln
nur prima Leder
Hefert preiswert
Otto Ladecke
Holzpantoffelabrik, Halle, anst. er Str 47

Friseur
Zahl für guten Hechelhaß 20 Mk. pro Kilo, Stumpfen 30 Mk. bis 40 Mk. und höher.
Haarfriseur M. Kohlmann, Leipzig, Str. 24.

Möbel auf Kredit
Eichmann & Co.
Große Müßlistraße 51, Eingang Schulstraße.
Rübe
In mod. geradem Anstrich belackend aus:
Stühle
In mod. geradem Anstrich belackend aus:
Rübe
In mod. geradem Anstrich belackend aus:
Stühle
In mod. geradem Anstrich belackend aus:

Serrati und Levi.

Von Ernst Meyer.

Die fünf ausgeschiedenen Mitglieder der Zentrale behaupten... Die fünf ausgeschiedenen Mitglieder der Zentrale behaupten...

Serrati in dem vom Genossen Lenin beschrittenen Entwurf... Serrati in dem vom Genossen Lenin beschrittenen Entwurf...

Gerade in dem entscheidenden Punkte des Bruches mit den Reform... Gerade in dem entscheidenden Punkte des Bruches mit den Reform...

So erkennt der 2. Kongress an, daß... So erkennt der 2. Kongress an, daß...

In den Sitzungen des Exekutivkomitees... In den Sitzungen des Exekutivkomitees...

„Mazd der größte Verbrecher des 19. Jahrhunderts.“... „Mazd der größte Verbrecher des 19. Jahrhunderts.“...

entworfen wird vielleicht eine Ordnung herbeiführen, aber eine... entworfen wird vielleicht eine Ordnung herbeiführen, aber eine...

Offensive gegen Sowjet-Rußland.

Die englische Bourgeoisie muß den Handelsvertrag mit... Die englische Bourgeoisie muß den Handelsvertrag mit...

Wie aus Wien gemeldet wird, hielt dort kürzlich in einer... Wie aus Wien gemeldet wird, hielt dort kürzlich in einer...

Am Anfang in dem Vortrag wurden an russische Fragen... Am Anfang in dem Vortrag wurden an russische Fragen...

Die Worte der Internationale 2 1/2 für dennoch: Nieder mit... Die Worte der Internationale 2 1/2 für dennoch: Nieder mit...

Halle und Saalkreis.

Halle, den 19. März, 1921.

Zur Jugendbewegung.

Von Hermann Hahn.

Esse homol (Esch hat, der Mensch), waren die Worte, mit... Esse homol (Esch hat, der Mensch), waren die Worte, mit...

„Ich habe die Leiter zur Menschwerdung verlassen.“... „Ich habe die Leiter zur Menschwerdung verlassen.“...

Die Jugendbewegung für den Bezirk Halle findet morgen... Die Jugendbewegung für den Bezirk Halle findet morgen...

Keine Schließung des Stadttheaters!

Vus Erörterungen der Hallischen Presse war zu entnehmen, daß... Vus Erörterungen der Hallischen Presse war zu entnehmen, daß...

Der Weg der Theaterlösung aber ist unüberwindlich... Der Weg der Theaterlösung aber ist unüberwindlich...

Deshalb begrüßen wir die Haltung des Magistrats, der sich... Deshalb begrüßen wir die Haltung des Magistrats, der sich...

Wann die „Diener Gottes“ für die Kirche kämpfen.

Folgende Meldung bespricht die Ungelegenheit unserer... Folgende Meldung bespricht die Ungelegenheit unserer...

Für das Peters-Resort... von Diakonen... Für das Peters-Resort... von Diakonen...

Monat November je ein Gottesdienst in den Wohnungen... Monat November je ein Gottesdienst in den Wohnungen...

Je ein Gottesdienst in den Abteilungen Konzerthaus, Kioff... Je ein Gottesdienst in den Abteilungen Konzerthaus, Kioff...

Am Abendigen im Monat Oktober 14 Schiff 14/6 = 54... Am Abendigen im Monat Oktober 14 Schiff 14/6 = 54...

Das fest diesem Gedächtnistage die Krone auf... Das fest diesem Gedächtnistage die Krone auf...

Die Klassenstaatliche Larpipolitik unserer Zeit... Die Klassenstaatliche Larpipolitik unserer Zeit...

Am nächsten Freitag soll am Gentradebetrieb... Am nächsten Freitag soll am Gentradebetrieb...

Freiwillige vor!... Freiwillige vor!...

Die Statistik der SPD... Die Statistik der SPD...

„Eine neue Schöpfung der Mieter.“... „Eine neue Schöpfung der Mieter.“...

Die Statistik der SPD... Die Statistik der SPD...

Freiwillige vor!... Freiwillige vor!...

Die Statistik der SPD... Die Statistik der SPD...

Freiwillige vor!... Freiwillige vor!...

Die Statistik der SPD... Die Statistik der SPD...

Freiwillige vor!... Freiwillige vor!...

Die Statistik der SPD... Die Statistik der SPD...

Freiwillige vor!... Freiwillige vor!...

Die Statistik der SPD... Die Statistik der SPD...

Freiwillige vor!... Freiwillige vor!...

Die Statistik der SPD... Die Statistik der SPD...

Freiwillige vor!... Freiwillige vor!...

Die Statistik der SPD... Die Statistik der SPD...

Arbeitslohn und Unternehmerprofit.

von Waldemar.

Es gibt heute wohl kaum einen bürgerlichen Stammtisch, an dem nicht täglich mindestens einmal festgehalten wird, daß jetzt alles so teuer sei. Während wir unter Witkheim einfach im Schaarsassenland gelebt hätten. Und beim fünften oder sechsten Glase Wein gerät der gemittelte deutsche Bürger in Wallung, seine verlasten Hornes aber schwelen zur Fingerringe und seine alkoholische Erregung entläßt sich in einem donnernden Wutausbruch über die ungezügelt Gegehrlichkeit der Arbeiterklasse, deren Maßiger an allem Unglück schuld sei. Der Arbeiter soll das Skarnideln sein, das durch seine fortwährenden hohen Lohnforderungen und Streiks die Wirtschaftskrise heraufbeschworen hat. Besonders die kommunistischen Geher sind schuld daran, daß keine Verabigung eintreten will. Nebenbei bekommt die „schlarve“ Regierung noch einige Seitenhiebe und schließlich wird man sich darüber einig, daß das wirtschaftliche Problem mit Wichtigkeit zu lösen ist, wenn man nur den Mut fände, die „Geber“ an die Wand zu stellen.

Mit diesen Argumenten ist die politische Stammtischeweisheit des deutschen Spielbürgers und meistens auch sein Wutanfall zu Ende.

Wie aber stehen die Dinge in Wirklichkeit?

Vor allem: Es ist einfach ein alterer Schwindel, wenn man heute davon sprechen will, daß in der kaiserlichen Zeit alles in Deutschland so wunderbar gewesen sei. Gewiß hatte die Teuerung nicht den heutigen Grad erreicht, aber auch im Frieden gab es für die Arbeiter kein Schaarsassenland. Hunger und Elend waren auch damals oft ihr häßlicher Gast und Hunderttausende gingen an Tuberkulose und Hungererkrankung mit ihren Familien elend zu Grunde.

Nichtig an dem ganzen seitdem Verhältnis der deutschen Bourgeoisie ist nur das eine, daß die heutige Teuerung aller Bedarfsartikel einfach unermesslich geworden ist.

Wie groß aber ist diese Teuerung gegenüber dem Jahre 1914?

Wir könnten uns die Sache recht einfach machen und auf die nachstehende Tabelle vertrauen.

Preissteigerung	
	Amthliches; Schleichhandel:
	7 fach
	10 "
	12 "
	14 "
	22 "
	30 "
	30 fach

Es ergibt sich hieraus eine durchschnittliche Steigerung der amtlichen Preise um das 15fache und eine Steigerung der Schleichhandelspreise um das 30fache.

Demgegenüber sind die Arbeitslöhne in viel geringerem Maße gestiegen. Wie wollen bei ihrer Betrachtung einen besonders günstigen Fall heraussuchen und die Einkommenssteigerung eines qualifizierten Arbeiters, eines Berliner Maschinenbauers, zugrunde legen. Sein Wochenlohn betrug nach dem Tarif:

1914 42,96 RM.
Dezember 1920 297,50 RM.

Aber selbst dieser relativ günstige Lohnfuß erreicht noch nicht einmal das Existenzminimum eines Ehepaars mit zwei Kindern, das nach den Ermittlungen des Direktors des Statistischen Amtes Berlin-Schöneberg, Dr. Kuehnli, für Dezember 1920 betrug:

Wöchentliches Existenzminimum:	
Ernährung	146 RM.
Wohnung	9 RM.
Heizung, Beleuchtung	23 RM.
Bekleidung	70 RM.
Sonstiges	52 RM.
Summa	390 RM.

Doch all diese Zahlen zeigen noch nicht das wahre Verhältnis vom Subsistenzlohn zum jetzigen Verdienst.

Um nun den wirklichen Grad der Verschlechterung der Lebenshaltung zu ermitteln, haben die Statistiker zwei Wege beschritten. Sie haben entweder festgestellt, was man heute ausgeben müßte, wenn man das faulen wolle, was man sich im Frieden angeschafft hat oder sie berechneten, was das kostet, was man sich heute kauft und verglich es mit dem Friedenspreis. Beide Wege führen zu dem Resultat, daß die Differenz des 15- bis 20fachen beträgt, aber sie geben von der tatsächlichen Verschlechterung der Lebenshaltung der Arbeiterklasse auch nur ein unvollkommenes Bild. Ganz abgesehen davon, daß eine solche Rechenmethode recht kompliziert ist, wird sie durch die Verzerrung der Warenmittelmengen nach Kalorien weiten Kreisen nicht ganz verständlich.

Wir glauben, daß sich das klarste Bild dann ergibt, wenn wir fragen: Was konnte sich der Arbeiter für den Lohn einer bestimmten Arbeitszeit, z. B. einer Woche oder einer Stunde 1914 kaufen und was bekommt er heute dafür?

Rechen wir das Beispiel eines Maschinenbauers. Für seinen Wochenlohn von 42,96 RM. (1914) bzw. 297,50 RM. (1920) konnte er sich kaufen:

Für einen Wochenlohn war zu kaufen	
1914	1921
1914	1921

Regen wir den Stundenverdienst von 84 Pf. (1914) bzw. 6,30 Pf. (1920) zugrunde, dann konnte er sich kaufen:

Für einen Stundenlohn war zu kaufen	
1914	1921
1914	1921

Kurzum, das Einkommen des deutschen Arbeiters hat sich trotz der Lohnsteigerungen um das Vierfache verschlechtert. Seine Lebenshaltung steht weit unter dem Existenzminimum und hat einen Tiefstand erreicht, bei dem wohl in jedem anderen Lande das Proletariat ausgehandelt wäre und seine Ausbeuter niedergeschlagen hätte. Aber nicht nur die Arbeiterklasse in engerem Sinne ist in dieser Situation, neun Zehntel der Bevölkerung haben heute ein Einkommen, das das Existenzminimum nicht erreicht und besonders weite Schichten des Mittelstandes stehen noch ungünstiger als die Industriearbeiter da.

Und trotzdem sollen diese „Lohn“, in Wirklichkeit gegenüber der Vertriebszeit mindestens viermal geringeren Löhne die Ursache der Teuerung sein?

Unlere Parteigenossen führen wir davon erinnern, daß schon Ricardo im Jahre 1817 in seiner Schrift „Ueber die Grundzüge der politischen Oekonomie“ nachgewiesen hat, daß die Behauptung, daß „Löhne die Preise bestimmen“, ein Märchen ist. Und ein gewisser Karl Marx hielt im Jahre 1865 im Generalkongress der Internationale einen Vortrag (der unter dem Titel „Lohn, Preis und Profit“ erschienen ist) und in seiner Arbeiterbibliothek fehlen sollte), in dem er den „bürgerlichen Wahn“ mit seiner Theorie, daß man nicht streiken dürfe, weil das nur die Waren verteuere, ein für allemal in den Sand legte.

Aber die modernen Wahn werden wahrscheinlich durch logische theoretische Schlüsse ebenso wenig zu überlegen sein wie die alten. Man muß ihnen deshalb schon mit handgreiflichen Dingen kommen.

Vielleicht belehrt sie der Hinweis auf einige Tatsachen:

Es liegen z. B.

	Arbeitslohn	Unternehmerprofit
im Baugewerbe um das	6fache	15fache
im Holzgewerbe um das	6fache	15fache
im Holzgewerbe um das	6fache	20fache

Vor dem Kriege kostete eine Tonne Anbröteln 12 RM. Heute kostet sie nach Abzug der Kosten für Lebensmittel, Arbeiterwohnungen, Rohrens und Umfassungsenergie 165 RM. Der Arbeiterlohn pro Tonne betrug im Frieden 6,30 RM. Der Unternehmerlohn 130 RM. Heute beträgt der Arbeiterlohn pro Tonne 63 RM. Der Unternehmerlohn mindestens 30 RM. Daraus ergibt sich bei der Rolle

Arbeitslohn Unternehmerprofit

Steigerung 10fach

Steigerung 20fach

Vor dem Kriege betrug der Unternehmergewinn im Aufholsteinbergbau insgesamt 130 Millionen Mark. Heute beträgt er trotz der verringerten Förderung rund 8 Milliarden. Wohin war die Papiermarkt in Ostmark um, so ergibt sich immer noch eine 25fache Profitsteigerung.

Dabei darf nicht übersehen werden, daß es sich hier nicht um sogenannte „reguläre“ Geschäfte handelt, während die unwirtschaftlichen ein Vielfaches größeren Wucherertrags der Kriegsindustrie, der Munitions- und Waffenfabriken, der Lederindustrie, der Papierindustrie, der Chemischen Industrie usw. völlig unkontrollierbar und in den Bilanzen durch tausend Schlüsse geschickt verbergt sind.

Unternehmerprofit	
1914	1921
	Steigerung um das 2 1/2 fache.

Wfo: Verminderung des Arbeitslohnes auf 1/4 des Friedenslohnes und Erhöhung des Unternehmerprofit um das 25fache.

Diese Tatsachen muß man sich vor Augen halten, um die ganze Brutalität und den Hohnismus der Ausführungen des Unternehmergegens der „deutschen Arbeiterbewegung“, zu verstehen, die in einer ihrer letzten Nummern folgendes schrieb:

„Die Arbeitgeberverbände werden in absehbarer Zeit weitere Kränkungen auf der Ebene in die Offensive übergehen müssen, wenn es gilt, aus dem Wirtschaftskrisis die für unsere Wirtschaftskrisis notwendigen Konzentration zu ziehen und mit ihm den notwendigen (1) Lohnabbau zu verbinden.“

Zu diesem geplanten Angriff hat das Unternehmertum jetzt zweifachen Grund, denn es hat eine Doppelrolle übernommen. Sind die deutschen Unternehmer doch gleichzeitig nicht nur die Ausbeuter im eigenen Profittinteresse, sondern auch gleichzeitig die Enkel des Ententekapitals, die bereit sind, die Riesen aus der Haut der deutschen Proletariat nicht nur für den eigenen Bedarf, sondern auch für den Wollenskonsum der Entente zu schneiden. Was man auch jetzt etwas spröde ist. Einig sind sich die kapitalistischen Ausbeuter der Entente mit ihren deutschen Subalternen darüber, daß die Höhe des Zusatzlohn, der den deutschen Ausbeutern und Dandlangern belassen werden soll, nicht leicht gestiegt.

Kann es angesichts dieser Situation einen Zweifel geben, welches der Weg des deutschen Proletariats sein muß?

Können die Arbeiter auch nur einen Augenblick daran denken, sich vor den Wogen der Nationalisten spannen zu lassen, die schon die Offensive gegen das Proletariat antändlichen?

Oder sollen sie warten auf die Auferstehung der 2-3-Internationale, die nach ihrem Hiesig in Wien demüht wieder eine Rede predigen zwischen der deutschen, englischen und französischen Sozialpatrioten und Hilferdingen veranlassen und Reptilienaktionen lassen wollen?

Das hoffnungslose deutsche Proletariat hat die Pflicht, den einzigen gangbaren Weg zu zeigen, der aus dem Wirrwort herausführt: Das Bündnis mit Sowjet-Rußland!

Ex oriente Lux!

Am Osten liegt die Rettung für die arbeitenden Massen Deutschlands. Die deutsche Bourgeoisie wird sich mit Klauen und Zähnen wehren, diesen Weg zu gehen, weil sie fürchtet, ihr eigenes Grab zu schaufeln.

Aber das Proletariat muß ihn gehen, weil er die einzige Rettung ist aus Hunger und Not, in die der Kapitalismus und täglich tiefer hineinführt.

Am Osten wartet ein Land von 150 Millionen Menschen, warten unsere russischen Arbeiter in einem herrlichen Kampfe gegen das Kapital der ganzen Welt, daß wir ihnen die Hände reichen, damit wir vereint eine neue Welt aufbauen können, die allen Menschen Freiheit und Brot gibt.

Wie lange noch sollen sie warten?

Warum, Genosse, bist Du noch nicht Mitglied der Produktiv-Genossenschaft? Willst Du abseits stehen und nicht mitwirken an diesem großen Werke?